

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911**

30 (30.1.1911) Drittes Blatt



Amal. Ein in der Oststadt wohnhafter Student erlitt am 28. d. Mts. aberds, während er auf dem Balkon des zweiten Stockwerkes stand, einen epileptischen Anfall und fiel hierbei über die Balkonbrüstung. Sein neben ihm stehender Bruder konnte ihn noch an einem Hüfte festhalten, mußte ihn aber loslassen, als ihm selbst keine Kräfte verbleiben. Obgleich Vorübergehende bei Beisprangen, um den Verunglückten aufzufangen, erlitt dieser durch den Sturz starke Kopf- und Schulterverletzungen und mußte nach seiner Wohnung gebracht werden.

**Aus Vereinen und Versammlungen.**  
-v. Der Badische Frauenverein erläßt im Interesentheil einen Aufruf zur Sammlung von Rote Kreuz-Schwestern die, einem stets wachsenden Bedürfnis Rechnung tragend, speziell für die Wochenbettspflege angeordnet werden sollen. Mädchen aus allen Ständen, die Reizung und Befähigung zur Krankenpflege in sich fühlen, seien auch an dieser Stelle auf die äunliche Gelegenheit, sich dem weislichen von allen Berufen, dem Schwesterberuf, widmen zu können, anmerksamer gemacht.

-v. Die Abteilung A des Vereins Karlsruher Volksgemeinschaft feierte am vergangenen Sonntag den Geburtstag S. M. des Deutschen Kaisers im katholischen Gellenhaus hier. Die Feier, die von den Mitgliedern sowie von Karlsruher Bürgern sehr stark besucht war, nahm einen würdigen und fröhlichen Verlauf und wurde vergnügt bis in die frühen Morgenstunden. Als Ehrenmitglieder waren unter anderen erschienen: Ministerialrat von Willeben, Polizeidirektor Schaible, Reg.-Rat Herrmann, General-Major Freiherr v. H. v. Diersburg und die Polizeikommissäre Niedinger, Graf, Janitz und Gräff. Kollege Honeck begrüßte die Gäste durch eine kurze Ansprache. Dann ergliff der Vorstand v. H. das Wort zu einer wohlüberdachten feierlichen Rede, aus der zu entnehmen war, daß unter den höchsten Polizeibeamten ein guter Geist herrscht. Redner schloß mit einem dreifachen Hurra auf S. M. den Deutschen Kaiser. Auch Herr v. H. von Diersburg ergliff das Wort, wobei er das gute kameradschaftliche Verhalten der Polizeibeamten hervorhob und gedachte auch ihres schweren Berufs. Seine Rede endete mit einem Hoch auf den Vorstand des Vereins. Der Kassier des Vereins dankte sodann auf S. K. H. den Großherzog. Die theatralischen und gesanglichen Darbietungen waren vorzüglich und fanden reichen Beifall bei sämtlichen Teilnehmern. Die Musik trug auch viel zur Unterhaltung der Festversammlung bei, so daß man sich erst trennte, als die Pflicht wieder rief.

-v. Der Verein für evang. Kirchenmusik hielt am Samstagabend im Vereinslokal der „Liederhalle“ einen Familienabend ab, der sich eines außerordentlich starken Besuchs zu erfreuen hatte. Neben gesungenen Chören enthielt das Programm Solofänge, ein Terzett für drei Frauenstimmen und einige Theaterstücke. Unter Leitung seines Dirigenten, Musikdirektor E. Heide, entlegte sich der Chor seiner Aufgabe und bot ganz hervorragende Leistungen. Besonders gefielen der dreistimmige Frauenchor „Liedchen im Frühling“, ferner das Terzett „Brüderlein und Schwesterlein“ vorgetragen von Frau Stadtpfarrer Kapp, Fräulein Hanna Heinrich und Fräulein Dora Sandrod, sowie zwei Lieder für Sopran „Warum im Lenz die Blumen blühen“ und „Schlummerliedchen“, welche durch Fräulein Heinrich recht geschmackvoll gesungen wurden. Sämtliche vier Lieder sind sehr ansprechende Kompositionen des Vereinsorganisten Herrn Heide. Die weitere von dem Vereinsmitglied Herrn Brauer gesungenen Lieder für Bariton fanden wohlverdienten Beifall. Durch die Ausführung eines kleinen Singspiels durch die Damen Schäfer und Köber, sowie einiger recht gut einstudierter und vorzüglich wiedergebener Theaterstücke sorgten die jüngeren Mitglieder für entsprechende Abwechslung. Im Laufe des Abends berichtete Rechnungsrat Haug anstelle des verhinderten L. Vorstehenden die Angelegenheiten mit herzlichen Worten und dankte für das zahlreiche Erscheinen. Der Redner machte ferner noch Mitteilungen über die Tätigkeit des Vereins und forderte auch für die Zukunft zur treuen Mitarbeit auf, wobei er betonte, daß eine geistliche und patriotische Arbeit im Dienste des Vereins nur dann möglich ist, wenn diesem die reze Unterstützung der Vereinsmitglieder nicht fehlt. Stadtrat Schlebach dankte im Namen des evang. Männervereins der Altstadt für die freundliche Einladung und wünschte dem Verein auch weiterhin die besten Erfolge. Die Dankesworte, welche am Schluß der wohlgeleiteten Veranstaltung sämtlichen Mitwirkenden gewidmet wurden, fanden bei den anwesenden Teilnehmern lebhaften Wiederhall.

**Kostümfest des Militärvereins.** Das am Samstag im großen Saale der Festhalle vom Militärverein abgehaltene Kostümfest erreichte sich eines überaus abwechselnden Verlaufes und bot dem Auge des Zuschauers ein herrliches buntes Bild. Besonders die Damenwelt sollte sich reichlich in Kostüme schmecken, doch auch eine große Anzahl Herren erschienen kostümiert. Eine Anzahl Turner brachten gleich zu Anfang richtiges Leben in die Saale und bald entwickelte sich ein ungezwungenes fröhliches Treiben. Mehrere Lieder mit feiner Kapelle spielte strotzte zum Lachen auf und bei den mit Tanz und Schweiß gepöbelten Tänzen drehten sich hunderte von Paaren im Saale. Viel Stimmung herrschte nach der Pause im Biergarten, wo zur Erheiterung der dort Anwesenden eine Abteilung der Kapelle sog. „Biermusik“ machte. Es darf daher das Kostümfest in allen seinen Teilen als gelungen bezeichnet werden und der dritte Vorstand, Kamerad Lindelaub, hat an der Spitze seiner Genossen vom Vergnügungsausschusse keine Aufgabe gut gelöst.

-v. Im Verein Volkshochschule veranstaltete Sonntagabend Volksspiel: Felix Baumbach als 2. Unterhaltungsabend dieses Winters einen modernen Waldabend, der gut besucht war. Mit langjähriger Meisterhand trug Herr Baumbach aus dem Schatze neuer deutscher Balladenkunst ausgewählte Stücke von den besten unserer Dichter vor: Telles v. Liliencron mit dem gewaltigen Pieder Linn; der war „Lieber doch es Schar“; Gerhart Hauptmanns „Eisenbahn“; Max Erich, dem Dichter mode mer Arbeit mit „Unter der Erde“ (der didaktischen Verherrlichung des Simpsoldenbundes) und der Ballade des lustigen Rumpelstilzchen; Adelolf Dreyers Ballade aus dem Rumpelstilzchen; Hans, der Dichter mode mer Arbeit mit „Die Wälder“, der Dichtung nur allzu oft zu kurz kommt — vollendet gebotenen edlen Dichtkunst anständig lausend, von hohem Genus.

-v. Arbeiter-Diskussionsklub. Morgen Dienstag, abends 7 1/2 Uhr, wird der Geschäftsführer des „Vad. Landesbundes“ Dr. Rathje über den Staatsbezug des Reichertens von Stein im Saalbau Hiesler; Bahndienstliche 13. einen Vortrag halten. Da zu erwarten ist, daß die Dörfer des ersten Vortrages in dem Klub über den Reichertens Kultur sich wieder vollständig einfinden werden, so steht für die angelegentlichste Veranstaltung um so mehr ein harter Besuch bevor.

## Karlsruher Kunstleben.

### Groß. Hoftheater.

„Die Journalisten“ von Gustav Freitag.  
In der von früher her bekannten Besetzung fanden „Die Journalisten“ am Samstagabend eine floride und treffliche Wiedergabe. Das Fritz Herz wiederum mit

seiner Glanzrolle als Holz im Mittelpunkt der Auf-führung stand, ist erstklassig. Erfolgreich ist es, daß dieser künstlerische Erfolg sich bei anderen Mitwirkenden würdig an-schließen, vor allem ist der treffliche Oberst (Johannes Marx) und der fein angelegte Schmod (W. Wasser-mann) zu erwähnen; auch die nicht verzeihbare Rolle des Bellmans, den Felix Kroes mit seinem ganzen Können ausstattete, wirkte vorzüglich. Erwähnen möchte ich noch eine kleine Rolle — nämlich den Diener Korb, in der Adolf Hallégo einige prächtige Szenen (Schauspielerischer Kleinarbeit). Alwine Müller als Ida war von natürlicher Reizität und Edith Dellamp als Heliseid Kumed wirkte durch ihr flottes Spiel und ihr sympathisches Organ ebenso gut, wie durch ihre dezente Toilettepracht, die sie als reiche Erbin anbot. Weniger glänzend fand sich Felix Baum-bach mit dem Gutebesitzer Senden ab, den er nicht stark zu charakterisieren wußte und auch Hugo Höder hätte seinen C. Fredehauer Prof. Oldendorf weniger als Duden-warte und mehr als Persönlichkeit darstellen dürfen. Von herzerfröhlichem Humor war Piepenbrink (Karl Doppel), der edle Weinbändler mit seiner ganzen Sipp-schaft.

Der Redakteur Blumenberg gab uns in der Auffassung von Walter Korb eine Aufgabe auf, nämlich in unterer Kunst solche Figuren zu entdecken; es mag möglich sein, daß irgendwo solch ein Kollege einen „Socialen“ oder „Wahrheit“ wertschätzend. Durchbar aufziehend — doch davon sind weder die Regie noch die Darsteller schuld — muß auf die meisten Journalisten, ausgerechnet am 28., das „übliche opulente Redaktionsstrümpfchen“ der „Union“ wirken. Unsere Kunst muß früher doch „feudaler“ gewesen sein, nämlich zu der Zeit als die weltfremden Verfasser, wie Hennig noch im Schlafrode in den Redaktionen erschienen und sich damit befanden, in den Redaktionen große Rollen zu spielen. Heute glaubt an den Schlafrode-verleger kein Mensch mehr und auch auf dem Theater sollte diese überlebe Karriatur einer ausgestorbenen Berlegeterpege absta geleget werden.

### Neu einstudiert: „Othello“ von Verdi.

Es wird wohl keinmal eine vernünftige Menschen mehr einfassen, behaupten zu wollen, daß Verdis „Othello“ weniger sei. Gewiß hat er in seinen drei letzten berühmtesten Opern „Aida“, „Otello“ und „Falstaff“ die alten Formeln gelöst; auch wendet er, freilich mit ausgeprägter italienischer Melodie, den Sprechgesang des Musikdramas an, allein durchweg herrscht der Gesang, die Singstimme; das Orchester gebraucht er selbst in seinen belebtesten Momenten als süße Begleitung. Dem prinzipiellen vorangehenden Schauspiel „Aida“ gegenüber bedeutet sein Othello eine weitere Abklärung und Vereinfachung des Stils. Der Handlung gemäß konzentriert sich alles auf das Empfindungsleben der drei Hauptpersonen. Überall finden wir das Bestreben, mit möglichst einfachen Mitteln zu wirken. Der reinen gesanglichen Virtuosität ist auch nicht die geringste Konzession gemacht, der Gesang bleibt an erster Stelle, wie schon hervorzuheben, kammt sich aber eng an den Gesang an. Die Deklamation darf überall nicht überhand genommen werden. Auch im Orchesterfassen finden wir keine leeren verblüffenden Klangwirkungen, in der Modulation und Harmonik werden manchmal Wirk-lichen doch auch Schreiftönen, aber keine brutalen Aus-brüche wie in früheren Opern. Was wir da und dort vernahmen, ist die Reizität und Ursprünglichkeit und die Reizheit in den musikalischen Ideen. Wohl hören wir speziell bei der Desdemona ergreifende Organe. Klageklänge, die nur ein Verdi bringen konnte. Allein sie lassen uns nichts Neues. So erscheint uns das ganze Werk gleichsam als die Frucht eines am Ende seiner Laufbahn angekommenen Volksliebhabers. Feiner, empfindlicher und gediegener wie alle Vorgängerinnen ahmet sie doch nicht deren unergänzliche Jugend. Die gefragte Wiedergabe darf zu den besten der heutigen Opernaufführungen gezählt werden. Volksspielmeister Reichwein, der dirigierte, wußte durch glückliche Verteilung von Licht und Schatten nicht nur das große Ensemble am Ende des dritten Aktes auf ein bedeutendes künstlerisches Niveau zu bringen, sondern auch dem jungen Werte einen hochachtbaren Erfolg zu sichern. Der Chor, der in den beiden ersten Akten nur mäßig und dekorativ, und nur im Finale des oben erwähnten Aktes breit und mächtig einwirkte, trug nicht wenig zu diesem Erfolg bei. Mit Ehren behandelte Herr Zähler als Othello. Seine offene Gesangweise führte mich zwar im ersten Akte, später ergab sich jedoch die Gegenüberkörperung in einer respektablen Höhe, was von Weithoben gab der un-gläublichen Tendenz in Gesang und Darstellung ein ideales Gepräge. Der Jago des Herrn Duttner war nach der darstellerischen Seite hin ganz vorzüglich, den nach möglichst scharfen Scherben mußte er auch im Gesang treffend zu charakterisieren, wenn auch das Orchester dem einzelnen Günstigen mehr Wichtigkeit im Organ beizubringen hätte. Ein leichtes Spiel hatten Herr Juffard mit seinem Galio, Frä. Brantich als Frau Jago, Herr Kainbach als Rodrigo, Herr Keller als Iodovico und Herr Kosa als Montano. — Die Regie schloß lebendig bewegte Bilder und sorgte für zeit-gemähe Innenausstattung.

Das Publikum nahm die Darbietung dankbar auf. H.

### Spielplan des Groß. Hoftheaters.

#### a. in Karlsruhe:

Montag, 30. Januar. B. 35. „Herr und Diener“, Schauspiel in 3 Akten von Juida. 7 1/2 bis 10.  
Dienstag, 31. Januar. A. 36. „Eufannens Geheimnis“, Intermezzo in 1 Akt von Wolf-Ferrari, „Brüderlein sein“, Altmäner Singpiel in 1 Akt von Leo Fall. Tanzbilder. 7 1/2 bis 10.  
Donnerstag, 2. Februar. C. 36. „König Lear“, Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare. 7 bis nach 10.  
Freitag, 3. Februar. B. 36. „Die Jüdin“, große Oper in 5 Akten von Halévy. 7 bis 10.  
Samstag, 4. Februar. A. 37. „Im weißen Rösch“, Puffspiel in 3 Akten von Blumenfeld und Radeburg. 7 1/2 bis nach 10.  
Sonntag, den 5. Februar, nachmittags 7 1/2 Uhr. 17. Vorstellung außer Abonnement für den Verein Volkshochschule: „Anna von Barnheim“ oder das „Goldbüchlein“, Puffspiel in 5 Akten von Lessing. — Eintrittspreise zu dieser Vorstellung sind nur beim Verein Volkshochschule zu haben. 7 1/2 bis 4.  
Abends 7 1/2 Uhr. B. 37. „Marta oder der Markt von Richmond“, Oper in 4 Akten von Flotow. — „Die Puppenfee“, pantomimisches Ballettdivertissement von Häfzler und Gault. 7 1/2 bis 10.  
Montag, 6. Februar. C. 37. „Die Raben-steinerin“, Schauspiel in 4 Akten von Wildenbruch. 7 1/2 bis 10.

#### Eintrittspreise:

am 31. Jan., 3. und 5. Febr. Balkon 1. Abteilung 6 M., Sperrpl. 1. Abteilung 4 M. 50 P.; am 30. Jan., 2., 4. und 6. Febr. Balkon 1. Abteilung 5 M., Sperrpl. 1. Abteilung 4 M.

#### b. In Baden-Baden:

Mittwoch, 1. Februar. 17. Abonnementvorstellung. Zum erstenmal: „Herr und Diener“, Schauspiel in 4 Akten (mit Benutzung einer Idee des Sandells) von Ludwig Juida. 7 bis nach 9.

### Konzert des Weimarer Trio.

Professor Bechet ist durch seine langjährige musikalisch-pädagogische Wirksamkeit an hiesigen Groß. Kon-voarium für Musik für Karlsruhe kein Neuling mehr. Auch vortrefflich dokumentierte der Künstler auf neue edelste Musikertum, das in abgeklärter musikalischer Wieder-gabe seine vornehmste Aufgabe sieht. Alles Ueberflüssige, Dionysische liegt ihm fern, da auch seiner Natur Grenzen gezogen sind. In einer strengen Selbstzucht und Selbstkritik ist sein Spiel, das sich mehr in orche-stralen Linien als minutiöser Kleinarbeit bewegt, fast noch abgeschlossener als früher. Gutes fiel mir allerdings auch dieses mal wieder sowohl bei der B-dur-Sonate von Dohnányi wie bei Schalkowsky auf; es ist die allzuoftete Betonung der Dynamik, die einem Geffisten von nicht allzu großer Zugschubung leicht in eine untergeordnete Zielung bringen kann, die weder der Künstler verbietet noch in dem Werke selbst begründet ist. In Herrn Friedrichs lernten wir übrigens einen geliebten Musiker kennen, der mit geläutertem musikalischem Geschmack und feinem, vielleicht allzu gleichmäßigem Ausarbeiten des Dyna-mischen, eine reife saubere Technik und ein warmes Spiel verbindet. Die Art, wie er seinen schwierigen Part in der Dohnányi-Sonate durchführte, für die ich mich gern geradezu wenig wie frisch unter Knebel und v. Hofe als ein in der Gründung hervorstrahlendes Werk be-greifen konnte, verdient unsere volle Achtung. An dieser Wertschätzung können auch vorübergehende Beiträge, wie sie das Finale des Trio in A-Moll von Schalkowsky brachte, nichts ändern. Gerade in letzterem — dem Anbeten eines großen Künstlers (Rubinstein) gewidmeten Werk das durch seine Melodie und instrumentale Glanz so-wohl wie durch seine gigantische Größe unverändert in der russischen Kammermusik beifall, das dem in dem Kon-zerte mitwirkenden Weimarer Trio-Vortragenden Reich-Beneidene keines ganz ausgezeigten musikalischen Kön-nens. Der Künstler, eine sympathische Erscheinung, ist noch ein junger junger Datum. Frei von jedem Mägen besitzt Herr Reich neben einer angeprägten Nützlichkeit und einem festen Schmutz im Spiele einen hervorragenden Ton, den es weder bei Brahms an Größe noch bei Schalkowsky an Wohlklang und Sinnlichkeit fehlt. Keine verblüffende Ausrufungen, wohl aber eine außerordentliche Begabung stemmeln ihn heute schon zu einem gediegenen deutschen Primogenitur. Die Künstler wurden von den Anwesenden mit Recht sehr gefeiert. Prof. Bechet durfte noch den verdienten Lorbeer in die alte Musikstadt mitnehmen. H.

## Sport.

### Rufenspiele.

g. Karlsruhe, 30. Januar. Karlsruhe Phönix konnte gegen die vier spieltüchtigen VfR-Beimert Mannschaft, die allerdings bald nach Spielbeginn einen Einbruch erlebte, einen Sieg von 2:1 Toren erringen. Karlsruhe Fußballverein jubelt in Stuttgart seinen gefährlichsten Rivale, die Kickers, mit 3:2 Toren und haart sich damit einen nie einholbaren Vorsprung. Stuttgarter Sportfreunde konnten gegen Freiburger Fußballklub nur ein unentschiedenes Ergebnis, 2:2 Tore, erzielen.

### Südkreisland:

Vereine:	Spiele	Siege	Unent-	Nieder-	Tore	Punkte
Karlsruh. Fußball-Verein	13	13	—	—	26	64
Kickers Stuttgart	14	9	3	2	21	36
Freiburger Fußballklub	14	7	3	4	17	27
Union Stuttgart	14	8	—	6	16	29
Sportfreunde Stuttg.	13	6	2	4	14	20
Phönix Karlsruhe	14	6	1	7	13	27
VfR-Beimert Fußballkl.	14	5	1	8	11	31
Stuttgarter Fußballkl.	14	3	2	9	8	11
Memmia Karlsruhe	14	2	2	10	6	14
Fußballverein Weierth.	13	2	—	11	4	15

### Winterport.

n. Karlsruhe, 30. Jan. Der gefragte Sonntag war von Wetter wieder außerordentlich begünstigt. Den ganzen Tag über herrschte prächtiger Sonnenschein und helles, klares Wetter bei mit der Temperatur. Viele Zuschauber wurden daher in die Umgebung, ins-besondere ins Mittel, unternommen. Im nördlichen Schwarzwald konnten die nur wenig erfreulich laufenden Wetternachrichten vom Samstag dem großen Reize der Winterportier nichts anhaben. Von früh bis spät entfaltete sich auf den Höhen wieder hohes Getriebe und auch die Kurortler kamen auf ihre Rechnung. Die Schneeverhältnisse hatten sich zwar tatsächlich noch etwas gebessert, doch war infolge des vereinten und ver-bärglichen Schnees für Schlüter sowohl als auch für Touristen größte Vorsicht am Platze. Unfälle haben sich indessen nicht ereignet.

n. Freiburg, 28. Jan. Die kürzlich veranstalteten Schneeschuhwettläufe der Ortsgruppe Schanz-instand des Ski-Klubs Schwarzwald auf der halbe beim Schanzstand nahmen die prächtigsten Reiter und recht guten Schneeverhältnissen einen betriebenden Verlauf. Das Ergebnis der Rennen war folgendes: 1. Haldbauerlauf (Cauffrede 6 km): 1) Dr. Gops-mann-Freiburg, 48 Min. 46 Sek.; 2) Greinle-bacher-Hofgrund, 44 Min. 7 Sek.; 3) Treuter-Lotmanberg, 48 Min. 42 Sek. — 2. Schanz-instandlauf (Cauffrede 8 km): 1) Straub, 12 Min.; 2) Gotschalck, 14 Min.; 3) Benz, 15 Min.; sämtliche aus Freiburg. — 3. Schüler-bauerlauf (Cauffrede 4 km): 1) Rolles-Freiburg, 34 Min. 10 Sek.; 2) Allgauer-Freiburg, 35 Min. 30 Sek.; 3) Nebel-Freiburg, 36 Min. 30 Sek.; einen Trostpreis erhielt Kunz-Lotman. — 4. Damen-wettlauf (Cauffrede 2 km): 1) Witte Schweizer-Hofgrund; 2) Antonie Lorenz-Hofgrund; 3) Frieda Gutmann-Wieden. — 5. Kunstlauf: 1) Straub-Freiburg; 2) Freund-Freiburg; 3) Mann-Freiburg. — 6. Schanzinstand-Jugendprüfung (für Läufer unter 16 Jahren): 1) Rub-Schönau, Note 1,0; 2) Bernauer-Hofgrund, Note 1,5; 3) Böhler-Lotman, Note 2,0; 4) Fr. Steck-Wieden, Note 2,5. — 7. Großer Sprunglauf: 1) Emil Burkart-Freiburg; 2) Emil Wiestler-Lotman; 3) Rolles-Freiburg. — Schönlater und wetter Sprung: Biebel-Freiburg (16 1/2 Meter). An den Schanzinstandläufen beteiligten sich 43 Knaben und Mädchen unter 16 Jahren und 10 Läufer über 16 Jahren.

### Das Winterportfest in Triberg.

oc. Triberg, 29. Jan. Bei herrlichem Wetter und außerordentlich starkem Besuch fand am heutigen Sonntag hier ein Winterportfest statt, das sehr schönen Verlauf nahm. Bei den Rennen, die unter starker Beteiligung vor sich gingen und ohne Unfall verliefen, wurden folgende Resultate erzielt: Jugenwettlauf (13 Personen): 1. Wetter, 2. Scher, 3. Kühner. — Hindernislauf (6 Personen): 1. Schmod, 2. Rod, 3. Seif, sämtliche aus Schwarzh. — Damenwettlauf (6 Personen): 1. Frieda Schuler, Schönaich, 2. Kat. Rohwiler, Ellingen. 3. Frieda Scher, Triberg. — Sentorenlauf (6 Springer): 1. Kießer, Triberg, 2. Reiger, Furtwangen, 3. Schmod,

Schönaich. — Die Schneeverhältnisse waren besonders auf den Höhen sehr gut, in den mittleren Lagen dagegen infolge Vereisung weniger günstig.

Dabob, 28. Jan. Die Internationale Eislaufmeisterschaft über 5000 Meter errang Behrer-Klaenfurt in 9 Minuten 2 Sekunden. Zweiter wurde Schilling-Bien, dritter Dix-England, vierter Christianen-Norwegen, fünfter Meid in Gen-Bien, sechster Freitag-Darmstadt.

## Arbeiterbewegung.

London, 30. Jan. Die Drucker haben sich verpflichtet, die Londoner Seher im Schach zu halten. Auf eine Annonce, in der nichtorganisierte Seher verlangt wurden, ließen 13 000 Angebote ein. Etwa 3000 organisierte Seher versammelten sich am Samstag vor einer Druckerei, in der nichtorganisierte Seher beschäftigt wurden. Die Polizei konnte nur mit Mühe die Ordnung aufrecht erhalten und mußte die Arbeits-willigen in Schach nehmen.

Melbourne, 29. Jan. Hier ist ein Streik der Werft-arbeiter ausgebrochen, durch den die Binnenschifffahrt vollkommen lahmgelegt wird.

## Neueste Nachrichten.

### Eine beachtenswerte Kaisergeburtstagsrede.

Rom, 29. Jan. Bei einer zur Feier des Geburts-tages des Deutschen Kaisers veranstalteten Tafel wies der preussische Gesandte beim päpstlichen Stuhl, Dr. v. Mühlberg, in seiner Rede auf die Krisis im vergangenen Jahre hin und betonte, daß der konfessionelle Friede in Deutschland sowie die Beziehungen seiner Regierung zum Vatikan bedroht schienen. Man befand sich in Rom in einem Irrtum, wenn man behauptete, daß die katholische Religion in Deutschland verfolgt werde. Die Ansprache des Kaisers im Kloster Beuron enthalte eine so klare Anerkennung des Wertes des Glaubens für das deutsche Volk, daß darüber bei jedem Patrioten die trennenden Punkte in beiden Konfessionen verschwänden und nur die Momente hervorträten, die die beiden christlichen Konfessionen einen und zusammenhängenden sollen zu einer gemeinsamen Arbeit für das Vaterland und zum Schutz der kulturellen Interessen.

### König Manuels Abfindung.

Paris, 29. Jan. Aus Lissabon wird gemeldet: Der „Diarie de Noticias“ behauptet, daß die Regie-rung dem König Manuel eine monatliche Entschädigung von 660 000 Sterl. bezahlen wolle. Die Schicksale für Oktober, November und Dezember seien an den König bereits abgegangen.

### Ein Projekt aus englischen Hofkreisen.

London, 29. Jan. Mehrere Sonntagsblätter bringen die Meldung, daß der Attorney-General und der Solicitor-General namens des Königs ein Projekt vorgelegt haben, das sich vor dem Lord-Ober-richter in einem Sondergericht am nächsten Mittwoch zur Verhandlung kommen. Die Angelegenheit hängt im Zusammenhang mit der Meldung, die aus Paris vom dem Blatt „The Liberator“ veröffentlicht wurde, und bezieht sich, wie es heißt, auf die seit Jahren umlaufenden Gerüchte, daß der König als Prinz von Wales in Malta mit der Tochter eines Admirals eine morganatische Ehe eingegan-gen sei. Auf die Gerüchte, denen nach der Thron-befestigung des Königs in bestimmter Weise entgegen-getreten worden war, wurde Manius am 26. Dezem-ber 1910 verhaftet und ins Gefängnis gebracht, da er die auf 20 000 Pfund Sterl. festgesetzte Kaution nicht aufbringen konnte.

### Schneestürme im Kaukasus.

Tiflis, 29. Jan. Im Kaukasus herrschen Schneestürme; mehrere Menschen sind un-gekommen. Auf der Linie Poti-Batum sind mehrere Züge festes gelieben; die ausgefahrenen Schneepflüge können nicht durch den Schnee dringen. Das Schiefel einiger mit Lebensmitteln ausgefandter Züge ist un-gefallen.

### Der Zustand im Jemen.

Konstantinopel, 29. Jan. Die Aufständischen im Jemen haben den Posten Bituzgami besetzt und dadurch die telegraphische Verbindung zwischen meh-reren Orten unterbrochen. Der Verkehr zwischen Hebrä und Sanaa ist nur mehr durch Boten möglich. Zur Bekämpfung der in Hodeida herrschenden Krank-heit, die nicht die Cholera, sondern eine der Dyphen-terie ähnliche Seuche ist, wird eine Sanitätskommission entsandt werden.

### Verschiedene Meldungen.

Sudnow, 29. Jan. Der deutsche Kronprinz ist hier eingetroffen und hat sich ins Regierungsgebäude begeben. Obgleich kein offizieller Empfang stattfand, wurde der Kronprinz doch von einer großen Menge Europäer und Eingeborener herzlich begrüßt.

Kairo, 29. Jan. Die Kronprinzessin reist am Mit-twoch, 1. Februar, nach Catania.

Charbin, 30. Jan. Auf Befehl der chinesischen Regierung sind in den letzten Tagen 2000 Särgen mit Bestleichen verbrannt worden. Der Boden ist derartig gefroren, daß man nicht einmal mit Dynamit Gräber hineinsprengen kann. Spaten und Schaufeln zerbrechen wie Glas.

Neugorf, 29. Jan. Nach einer Depesche aus U Centre in Kalkonien haben die meganischen Revo-lutionäre am Sonntag früh den nahe der Grenze gelegenen Ort Magical eingenommen.

Bonn, 30. Jan. Der Universitätsprofessor Will-mans ist von der Dampfstraßenbahn überfahren worden. Er wurde scharflich verstrümmelt und sofort getötet.

Margiof, 29. Jan. Bei der Schlagwetter-Erlosion im Schacht zwei der Gewerkschaft „Deutscher Kaiser“ sind nach genauer Feststellung sechs Bergleute schwer verun-det, vierzehn leicht verletzt worden. Ein Berg-mann wurde, wie gemeldet, getötet. Die Aufre-mungsarbeiten wurden sofort in Angriff genommen. Der Betrieb ist nicht gestört. (Vergl. Notiz „Was in der Welt vorgeht“.)

Hamborn, 29. Jan. An den Folgen der Schlag-wettererlosion am Samstagabend auf der Zeche Deutscher Kaiser sind im Laufe der Nacht und des gestrigen Vormittags sechs Bergleute ihren Verletzungen erlegen. Als Ursache der Katastrophe wurde fest-gestellt, daß kurz vor der Vesperpause ein Schach im Bergengestein abgebeben worden ist, der wahrscheinlich einen kleinen Bläser freigelegt hat. Als dann nach der Pause der Schichtmeister den Ort vorrückschrittlich auf Schlagwetter untersuchen wollte, hat sich nach Angabe des schwer verletzten Schichtmeisters das inzwischen zu-gefallene Gas auf bisher unauffgeklärte Weise an der Lampe entzündet.



Durch Einkauf eines grossen Fabrikbestandes sind wir in der Lage, die untenverzeichneten

vorzüglichen  
Qualitäten

# Haushaltungs-Stoffe

ausserordentlich  
billig anzubieten.

Hemden-Cretonne, Madapolam und Shirting, Hemden-Zefir, Poröse Stoffe, Oxford  
in den neuesten Dessins,

roh und gebleichte Baumwoll-Tücher in verschiedenen Breiten

Pelzpiqué und gerauhte Finettes, Damaste, 80 und 130 cm breit, in weiss und farbig.

Stores-Stoffe in allen Breiten.

Halbleinen in schmal und breit,

Reinleinen in schmal und breit.

Handtücher am Stück und  
abgepasst

Tischtücher neueste  
Dessins.

Servietten neueste  
Dessins

Frottiertücher, Gläsertücher sowie alle Arten Wisch- und Putztücher.

Die Waren sind in der I. Etage unseres Geschäftshauses ausgestellt und  
bitten wir diese Ausstellung zu besichtigen und die Waren zu prüfen.

## Leipheimer & Mende

Grosshandlung

Während der

### Weissen Woche

bis Montag, den 6. Februar, einschl.

**10%**

**Rabatt**

auf alle Artikel.

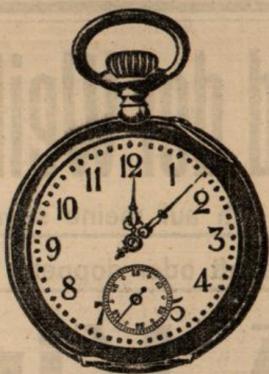
### Rud. Hugo Dietrich

Kaiserstrasse 179 a, Ecke Herrenstr.

Spezialhaus

für

Handschuhe u. Herrenmodewaren.



Während der Weissen Woche

gewähre auf sämtliche Artikel

**10% oder doppelte Rabattmarken.**

Auf sämtliche Standuhren **20%** oder 4fache Rabattmarken.

**C. Reinholdt Sohn** Inhaber: **Harry Koch**

Kaiserstrasse 161. Karlsruhe Kaiserstrasse 161.

### Kochbüchlein

für die Benutzung der Kochkiste  
geheftet 30 Pfg. — Zu beziehen  
durch jede Buchhandlung.

### Adala-Gaumen-Plättchen

befestigen künstliche Gebisse am Gaumen

ohne schmerzhaften Druck! Sie ver-  
hindern das Wundwerden des Gaumens.

1 Carton = 100 Blättchen  
1.50 Mk.

Erhältlich durch Apotheken und Drogenhandlungen oder direkt  
durch

**Dr. Wasserzug, Frankfurt a. Main.**

### Haarkrankheiten,

wie Daaransfall, Schuppen, Flecken, Kopfsjucken werden nachweislich  
mit gutem Erfolg nach wissenschaftl. Methode behandelt.

Ratgeber und Anerkennungs-schreiben stehen zu Diensten. Damen- und  
Herrenbedienung. Anfertigung aller Daararbeiten. 2804-

**Friseur J. Heppes, Haarpflege-Spezial-Geschäft,**

Serrrenstrasse 25, einzige Spezialität am Plage.

Gold. Medaille Paris 1900. Großer Preis St. Louis 1904  
Langjähriger, glänzender Erfolg!

### KALODERMA

ZUR  
Schönheitspflege der Haut!

Trotz aller Nachahmungen unerreicht!  
In allen Kulturstaaten im Gebrauch!

**Kaloderma-Gelee**

Preis 50 Pfg. und 1 Mk.

wirkt sofort lindernd und  
glättend bei rissiger Haut.  
Fettet nicht, da ohne Oel  
und Fett bereitet.

**Kaloderma - Seife**

Preis 50 Pfg., 3 Stück 1,40 Mk.

mit Glycerin und Honig  
bereitet, unübertroffen  
zu: Erhaltung einer heilen  
und zarten Haut.

**Kaloderma-Reispuder**

Preis 50 Pfg. und 1 Mk.

Beliebtes Toilette-  
mittel. Schmiegt  
sich der Haut auf  
das innigste an.

**Kaloderma-Rasierseife**

in Aluminium-Hülsen  
Preis 1 Mk.

steht durch Zusatz  
von Kaloderma-  
Gelee an der Spitze  
sämtlicher Rasier-  
seifen-Fabrikate.

**F. Wolff & Sohn, Hoflieferanten Karlsruhe.**

Zu haben in:

Apotheken, Drogen, Friseur- u. Parfümeriegeschäften.

### Farbfässer,

zu Pflanzenkübeln geeignet,  
sind à Stück 50 Pfg. erhält-  
lich: Ritterstrasse 1, 2. Stock.